



**literaturkritik.de**  
rezensionsforum

- [Verlag](#)

 [ZURÜCKBLÄTTERN](#)

[VORBLÄTTERN](#) 

## Vorschau ins Posthume?

### Ulrich Horstmanns Aphorismenband „Blasser Schimmer“ ist ein brillantes Versteckspiel

Von [Frank Müller](#) 

[Besprochene Bücher / Literaturhinweise](#)

„Solange man sich in seinem Sensesblatt spiegeln kann, hat er seinen letzten Schnitt noch nicht gemacht.“ So lautet der erste Aphorismus in Ulrich Horstmanns neuem Buch. Vom „bittere[n] Ende“ berichtet der letzte. Auf den 153 Seiten dazwischen geht es um den Vorlauf, der das Unvermeidliche in vielfacher Weise ankündigt. Es geht darum, wie lange der Autor „die Augen [wird] aufhalten können“. Darum, „reine[n] Tisch“ zu machen. Es geht um ein Herunterfahren und Downshiften, um ein paar letzte Schritte, die noch zu gehen sind. Reflexionen über den literarischen Exit und den biologischen Exitus geben sich die Hand.

So weiß der Klappentext von einem auf einen „blassen Schimmer“ zurückgenommenen Erkenntnisanspruch zu berichten. Als Verringerung des „Tiefgang[s]“ beschreibt ein anderer Aphorismus dasselbe Phänomen. Für den 72-jährigen Horstmann scheint es an der Zeit, Rückschau zu halten und Vergangenes neu zu bewerten: „Ich habe sie geschlossen antreten lassen und schreite die Ehrengarde meiner Irrtümer ab, nicht ohne diejenigen vor versammelter Mannschaft herunterzuputzen, die mich anblinzeln und wieder ihre Knie durchdrücken wollen.“ Unter der gewonnenen Klarsicht blinzeln dem Leser eine „eingebildete Muse“ und „eingebildete Nachwelt“ zu. In der finalen Retrospektive erscheint alles Bisherige – inklusive einzelner Schlaglichter auf Horstmanns Schul- und Studienzeit – als punktuell verdichteter „Zuschnitt“.

Die literarische Lebensbilanz? Sie fällt bescheiden aus und ist bestimmt von der Empfindung des Ungenügens, der Einsicht, die eigenen Ziele nicht erreicht zu haben. Von einem „literarische[n] Abgeschriebensein“ des „kleinen Krauter[s]“ und „Auslaufmodell[s]“ Horstmann ist die Rede. Der Autor sieht sich auf der „Verliererstraße“. „Daß ich käuflich wäre, mag niemand behaupten“, sinniert er angesichts der Jahresabrechnung seines Verlags. Wo sich einst überbordende Produktivität Bahn brach, scheint auf die „alten Tage“ nicht mehr viel zu holen: „Vortrieb pro Tag vielleicht zwei Zeilen“. Der „große Wurf“ könnte allenfalls noch darin bestehen, die Flinte ihrem sprichwörtlichen Bestimmungsort zu überantworten. Denn, so weiß Horstmann, „ab siebzig [sollte man] überhaupt alle Buchführung und Buchmacherei an den Nagel hängen“. Und zeugt die zunehmende Länge seiner Texte nicht von einer „wachsende[n] Verkalkung und Versinterung“?

Wohin das alles führt? „Ausschleichen“ und „sich am Ende seiner Tage auf das argloseste selbst hinweg[ ]stehlen“ lautet die Devise eines Autors, der es – trotz zwischenzeitiger „Zündaussetzer“ – nie bis zum definitiven Produktionsstopp gebracht hat. Der bis heute nicht mit einem „sauberen literarischen Schlusspunkt, sondern nur mit einer zerdehnt hingestotterten Bremsspur“ aufwarten kann. Die Frage eines Bekannten („Ihr wievieltes letztes Wort ist das eigentlich?“) beantwortet Horstmann deshalb zutreffend mit einem Hinweis auf das täglich grüßende Murmeltier. Womit nicht gesagt ist, dass der kontrollierte Rückzug nachlässig erfolgen darf. So erblickt der Leser Horstmann etwa beim Ordnen seines Vorlasses im Archiv des Landschaftsverbandes in Münster. Sorgfalt auf den letzten Metern mahnt auch ein anderer Aphorismus an: „Das einzige, weswegen ich mir [ ] noch auf die Finger sehen muss, ist Pfuscher am Rückbau.“ Sind damit die letzten Worte gesprochen, und ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis sich das heruntertappende Licht in Dunkelheit verwandelt und den Autor verschluckt? Den Schlüssel zu *Blasser Schimmer* hat Horstmann gut versteckt – in einem Aphorismus über den Essay *Kann man Dichter besuchen?* (1954) des vergessenen Kritikers und Essayisten Albrecht Fabri. Der Dichter ist für Fabri ein Kunstprodukt, jemand, der sich erst über das Gelesenwerden konstituiert, und der als „Fabelwesen“ meilenweit von der natürlichen Person des Schreibenden entfernt ist. Die Antwort auf die Frage im Titel des Essays ist demzufolge ein abweisendes Nein.

Das gilt füglich auch für Ulrich Horstmanns Werk. So offenherzig er sich zeigen mag mit manchen aphoristischen Einblicken ins Private: Eingedenk des Kafka-Worts „Niemand wird lesen, was ich hier schreibe“, wird niemand die Allerweltperson Horstmann hinter dem literarischen Konstrukt entdecken. Dazu passt, dass hinter dem vermeintlich angezählten Schriftsteller immer wieder sein quicklebendiges Gegenbild hervorlugt. Ein Autor, der ungezügelt „Lesehunger“ verspürt und auf seinem Fahrrad schubkarrenweise Bücher zwischen seiner Wohnung und der Universität hin- und herfährt. Ein wacher Geist, der neben akademischer auch populäre naturwissenschaftliche Literatur in großen Mengen verschlingt und daraus sein kritisches Weltbild formt – mit blitzgescheiten Seitenhieben gegen Gendern, MeeToo, Klimaforschung und Greta Thurnberg, den Brexit. Über etliche Seiten hinweg auch gegen die Unverzeihlichkeiten im Umgang mit „Coronarr“.

Mit gewohnter Leichtfüßigkeit spannt Horstmann die großen Bögen von der Steinzeit über Mittelalter und Aufklärung bis hin zu Clouds, Netzwerken und digitalen Medien. Wie gewohnt tischt er uns eine gute Portion Antimodernismus auf: „Was an Text auf Bildschirmen erscheint, ist FastFood.“ Dazwischen gibt der Autor in seinen mit „Deutsch als Fremdsprache“ überschriebenen Aphorismen den brillanten Sprachspieler und lässt die Mauersegler – seine Totentiere – am Himmel auf- und niederfahren. Bei so viel Dynamik erscheint der durchs Bild laufende „behäbige[ ] Halbjahresjogger“ als ebenso übertriebene Tiefstapelei wie alles eingangs Zitierte. Lange Spaziergänge mit einem Riesenschнауzer kann wohl nur der unternehmen, der in Wirklichkeit mopsfidel ist. Das sprichwörtliche Ende der Fahnenstange ist mit anderen Worten noch lange nicht erreicht. Die exhibitionistische Vorschau ins Posthume entlarvt sich als literarische Dramatisierung. Nicht ein heraufdämmerndes Ende führt uns Horstmann hier vor Augen, sondern die spielerische Koketterie damit. Doch Achtung: Auch der agile Doppelgänger ist Teil der Inszenierung und entpuppt sich damit zwangsläufig als – fabelhaft. Nach *Hirnschlag* (1984), *Infernodrom* (1994), *Einfallstor* (1998), *Hoffnungsträger* (2006) und *Schlusslichterloh* (2018) ist *Blasser*

*Schimmer* Horstmanns sechster Aphorismenband. Weitere Aphorismen sollen im Herbst als Zugabe zu einem neuen Gedichtband erscheinen.



[Ulrich Horstmann](#): Blasser Schimmer. Hirnbilder 2017 – 2020, restlichtverstärkt.  
Königshausen & Neumann, Würzburg 2020.  
154 Seiten, 19,80 EUR.  
ISBN-13: 9783826072543  
[Weitere Rezensionen und Informationen zum Buch](#)



[LESERBRIEF SCHREIBEN](#)

[DIESEN BEITRAG WEITEREMPFEHLEN](#)

[DRUCKVERSION](#)

[NEWSLETTER BESTELLEN](#)

[ZURÜCKBLÄTTERN](#)

[VORBLÄTTERN](#)

[https://literaturkritik.de/public/rezension.php?rez\\_id=27766](https://literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=27766)

Letzte Änderung: 01.04.2021 - 19:30:02

Erschienen am: 01.04.2021

Lesungen: 377

© beim Autor und bei literaturkritik.de

[Lizenzen](#) zur Nachpublikation

## Anzeigen

WILHELM SOLMS



DAS GEHEIMNIS  
IN GOETHE'S  
LIEBESGEDICHTEN

Überarbeitete und erweiterte Neuausgabe

LITERATURWISSENSCHAFT.DE

Was Goethes Gedichte über seine geheim gehaltene Liebe offenbaren. Neue, erweiterte Ausgabe!

[Verlag LiteraturWissenschaft.de](http://Verlag LiteraturWissenschaft.de)

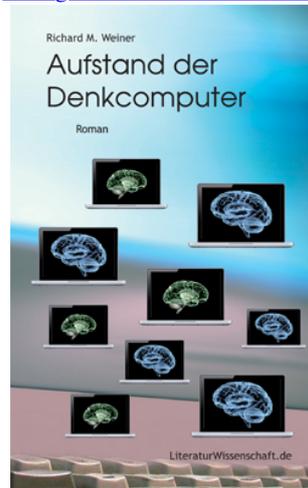


Dieter Lamping (Hg.)  
Heinrich Böll  
zum 100. Geburtstag

LiteraturWissenschaft.de

Die Gegenwärtigkeit des Literaturnobelpreisträgers von 1972

[Verlag LiteraturWissenschaft.de](http://Verlag.LiteraturWissenschaft.de)



Der zweite Roman des Physikers Richard M. Weiner - über eine nahe Zukunft, in der Computer denken, lieben und leiden

[Verlag LiteraturWissenschaft.de](http://Verlag.LiteraturWissenschaft.de)

[Anzeigenangebote bei literaturkritik.de hier!](http://Anzeigenangebote.bei.literaturkritik.de.hier!)

## Redaktionsinfo

**März-Ausgabe** mit den Themenschwerpunkten: [Literatur und Stadt](#) und [150. Geburtstag von Heinrich Mann](#)

Lesen in der  
Corona-Krise

Vorige Ausgabe mit den Themenschwerpunkten: [Pop und Politik](#) und [Thomas Bernhard zum 90. Geburtstag](#)  
[Offenes Rezensionsforum](#) für Abonnenten

Die nächste Ausgabe erscheint am 8. April 2021. Wir bitten um Unterstützung durch ein [Online-Abo!](#)

## Partner



Gegenwartskulturen

Mittelalter & Frühe Neuzeit



Universität Marburg

## In unseren Sonderausgaben:

**Marcel Reich-Ranicki:** [Günter Kunert](#), [Philip Roth](#), [Heinrich Böll](#), [Die Gruppe 47](#), [Martin Walser](#), [Peter Weiss](#), [Wolf Biermann](#), [Mein Shakespeare](#), [Hermann Kant](#), [Wolfgang Koeppen](#)

**Und neu:** [Friedrich Dürrenmatt](#) (zum 100. Geburtstag am 5.1.2021)

[Thomas Bernhard](#) (zum 90. Geburtstag am 9.2.2021)

Unser [Internetportal Marcel Reich-Ranicki](#) enthält einen Überblick zu Beiträgen in diversen Medien zu seinem 100. Geburtstag.

## Corona

- [Eva Strasser: Splitter aus der Quarantäne](#). Ein Corona-Tagebuch

- [Die Pest im Mittelalter](#). Hg. v. Jürgen Wolf und Robin Kuhn

## Neue Romane in Fortsetzungen:

- [Bettina Johl: Holunderblüten](#). Roman um zwei Liebende auf den Spuren Hölderlins

- [Richard M. Weiner: Tagebuch eines Denkcomputers](#)

- [Heide Tarnowski: überallundnirgends](#). 2017 mit 74 - Ein Tagebuchroman / Fortsetzung 2021: [2018 mit 75](#)

- Thomas Anz (Hg.): ["Es geht nicht um Christa Wolf."](#) Der Literaturstreit im vereinten Deutschland

- Dirk Kaesler: [Über Max Weber](#). Beiträge in literaturkritik.de 2006 - 2020

- Bernd-Jürgen Fischer: [Robert de Montesquiou und Marcel Proust](#)

- Walter Müller-Seidel: [Literatur und Medizin in Deutschland](#)

- [Sigmund Freud über Leonardo da Vinci](#)

- [Sigmund Freud: Das Unheimliche](#)

- Die [Bibel als Literatur](#) (jetzt auch als E-Book)

1968

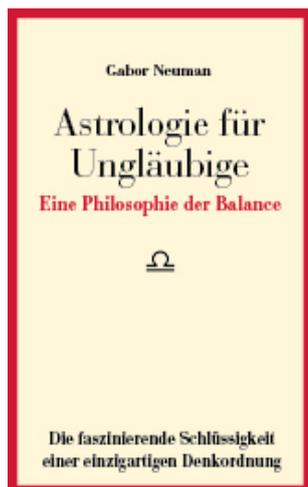
[in der deutschen Literaturwissenschaft](#) (Hg. von Sabine Koloch)

Anzeigen



Zum 200. Geburtstag von Lola Montez: Die Biografie von „Krauss zeigt, wie spannend und unterhaltsam wissenschaftliches Erzählen sein kann.“ (SZ, Extra)

[C.H. Beck](#)



Egal, ob man an Astrologie glaubt oder nicht: Der Autor Gabor Neuman begründet, warum die astrologische Denkkordnung in ihrer Schlüssigkeit genial ist.

[Website Gabor Neuman mit Interview](#)



Friedrich Nemeč und Wilhelm Solms über Goethes „West-östlicher Divan“ als Zyklus  
[Verlag LiteraturWissenschaft.de](http://VerlagLiteraturWissenschaft.de)

**Text-Anzeigen**  
 bei [literaturkritik.de](http://literaturkritik.de)

**Der K(l)ick für Köpfe**  
[www.netzine.de](http://www.netzine.de)

**Sterbende Kinder sehen keinen Erbkönig**  
[Kleine Literaturgeschichte des sexuellen Missbrauchs](#)  
 von Christian Milz  
 Simone Frieling über alle [Nobelpreisträgerinnen](#)  
 für Literatur  
[Textwerkstatt Stefan Jäger](#)  
 für Lektorat, Redaktion und E-Book

**Roboter, künstliche Intelligenz und der Roman [Aufstand der Denkcomputer \(mit Video\)](#) des Physikers Richard M. Weiner**  
 Ähnlichkeiten des [Film-Erfolgs Downsizing](#) (2017) mit einer Idee in Weiners Roman *Das Miniatom-Projekt* (2006)

Die geliebte Schwester:  
 Schillers Schwägerin Caroline und ihr Roman [Agnes von Lilien](#)

**Kafkas Krankheiten**  
[LiteraturWissenschaft.de](http://LiteraturWissenschaft.de)

Hinweise auf Eigenes

Ideale Buch-Geschenke für:  
[Rosen- und Literatur-Liebhaber/innen](#) und zur [Ergänzung von Rosensträußen Lyrik-Kenner Island-Fans](#)  
[Physiker, die gerne Krimis](#)

[lesen, oder Krimi-Leser, die sich für Physik interessieren](#)

[Science Fiction-Fans](#)

[Psychoanalytiker & Literaturliebhaber](#)

[Kenner der Goethe-Zeit,](#)

[der Literatur um 1900](#)

[oder der Wiener Moderne](#)

[Emotionsforscher/innen](#)

[Christa Wolf-Leser/innen](#)

Hochschulschriften online über:

[Erich Kästner](#)

[Literaturkritik für das Internet](#)

[Untersuchungen zur Sach- und Fachbuchkritik](#)

[Kinder- und Jugendbuchkritik](#)

[Ingeborg Bachmann unter postkolonialer Perspektive](#)

[LiteraturWissenschaft.de](#)



-----  
[Website Walter Müller-Seidel](#)

- [RSS-Feed](#)
- [Online-Abo](#)
- [Leserbriefe](#)
- [Archiv](#)
- [Druckfassungen](#)
- [Erweiterte Suche](#)
- [Buch-Suche](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Newsletter](#)
- [Werbung](#)
- 



- [Impressum](#)
- [Datenschutz](#)
- [Nach oben](#)